

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Hochgrebe (SPD)**

vom 08. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. November 2020)

zum Thema:

**Weißfisch-Befischung im Land Berlin**

und **Antwort** vom 12. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Nov. 2020)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25392**  
**vom 8. Oktober 2020**  
**über Weißfisch-Befischung im Land Berlin**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

In welchen Gewässern wurde in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 eine Befischung von Weißfisch-Beständen vorgenommen (Bitte um genaue Bezeichnung der Gewässer)?

Antwort zu 1:

In den Berliner Gewässern Ober- und Unterhavel, Spree, Dahme, Tegeler See, Nieder Neuendorfer See, Großer und Kleiner Wannensee, Jungferensee, Griebnitzsee, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe.

Frage 2:

Wie viele und welche Fischerei-Betriebe wurden in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 mit der Befischung der Weißfisch-Bestände beauftragt, bzw. welche Befischungen hat das Land Berlin selbst vorgenommen?

Antwort zu 2:

Es wurden pro Jahr 7 Fluss- und Seenfischereibetriebe beauftragt, die in den unter Frage 1 genannten Gewässern als Inhaber oder Pächter von Fischereirechten fischereiberechtigt sind. Das Land Berlin führt selbst keine Befischungen der Weißfisch-Bestände durch.

Frage 3:

Welche Mengen von Weißfisch-Beständen wurden in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 befischt (Bitte um tabellarische Aufstellung nach Jahren und Gewässern)?

Antwort zu 3:

Jahr	Gewässer*	Menge
2016	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	16.790 kg
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	45.542 kg
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	50.454 kg
2017	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	18.250 kg
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	34.940 kg
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeutener See, Langer See, Große Krampe	42.000 kg
2018	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	13.634 kg
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	32.846 kg
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	29.432 kg
2019	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	10.950 kg
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	17.810 kg
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	28.030 kg

2020 <sup>1</sup>	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	1.080 kg
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	21.340 kg
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	15.000 kg

\*es werden zusammenhängende Gewässerflächen im Land Berlin bewirtschaftet

<sup>1</sup>vorläufige Zahlen, weil die Endabrechnung im Dezember erfolgt

Frage 4:

Welche Kosten sind hierbei für das Land Berlin in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 angefallen (Bitte um tabellarische Aufstellung nach Jahren, Gewässern und Fischereibetrieben)?

Antwort zu 4:

Jahr	Gewässer	Anzahl Fischereibetriebe*	Auftragssumme
2016	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	2	11.585 €
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	4	27.728 €
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	2	29.768 €
2017	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	2	12.593 €
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	4	22.054 €
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee,	2	27.725 €

	Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe		
2018	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	2	9.224 €
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	4	20.200 €
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	2	19.677 €
2019	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	2	7.556 €
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	4	11.857 €
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener See, Langer See, Große Krampe	2	18.500 €
2020 <sup>1</sup>	Oberhavel, Tegeler See und Nieder Neuendorfer See	2	583 €
	Unterhavel, Unterspree, Großer und Kleiner Wannsee, Jungfernsee, Griebnitzsee	4	13.744 €
	Oberspree, Müggelspree, Dahme, Großer und Kleiner Müggelsee, Dämeritzsee, Seddinsee, Zeuthener	2	10.350 €

	See, Langer See, Große Krampe		
--	----------------------------------	--	--

\*ein Fischereibetrieb fischt im Gewässerbereich Oberhavel und Unterhavel (Angabe in beiden Bereichen)

<sup>1</sup>vorläufige Zahlen, weil die Endabrechnung im Dezember erfolgt

Frage 5:

Welchen Anteil hatte die Weißfisch-Befischung in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 an der Verbesserung der Gewässerqualität, und welche anderen Faktoren spielen dabei eine Rolle?

Antwort zu 5:

Die ansteigende Sichttiefe und der Rückgang der Phytoplanktondichte wurden durch stabile Zooplanktonbiomassen (Biofiltrierer) im Zeitraum 2016-2018 unterstützt. Weißfische üben einen sehr hohen Fraßdruck auf Zooplankton aus. Besonders die Frühjahrsalgenblüten, die sich durch die zunehmend warmen Temperaturen immer zeitiger im Jahr etablieren, wurden mit Unterstützung der Biofiltrierer schnell begrenzt. In welchem Ausmaß andere Biofiltrierer, wie z.B. Muscheln die Transparenz im Wasser fördern, ist noch Gegenstand von wissenschaftlichen Untersuchungen. Die Nährstoffkonzentrationen sind in den meisten Seen stabil, zum Teil aber mit leicht steigendem Trend. Der Nährstoff ist im Sommer in Wasserpflanzenentwicklungen festgelegt, wobei wenige Arten zum Teil massenhaft auftreten und noch großen Schwankungen unterworfen sind. Die Seen sind im Umbruch, die Folgen der Klimaerwärmung werden in vielfältigen Projekten untersucht. Um die Artenvielfalt der Pflanzen und Fische zu unterstützen, sollten insbesondere im Sediment wühlende Arten (z.B. Karpfen, Bleie) und Pflanzen fressende Fische auf ein natürliches Maß begrenzt werden, da sie in Flachwasserbereichen nachweisbar Schäden verursachen. Zunehmend wird der Fokus auf die Förderung naturnaher Uferstrukturen gerichtet (Schilf, Totholz, geschützte Flachwasserbereiche, eingeschränkter Uferverbau), um Artenvielfalt zu erhöhen.

Frage 6:

Wie wird mit den abgefischten und getöteten Weißfisch-Beständen verfahren bzw. wie werden diese verwertet?

Antwort zu 6:

Die Fische werden in Lebensmittelabfallbehälter verbracht und von zertifizierten Lebensmittelentsorgungsbetrieben abgeholt. Die Verwertung der Fische erfolgt dann in Biogasanlagen zur Energie- und Wärmeerzeugung.

Frage 7:

Plant der Senat, an der Befischung der Weißfisch-Bestände auch im Lichte der sich stetig verbessernden Wasserqualität der Berliner Gewässer fest zu halten?

Antwort zu 7:

Der Senat wird die Weißfischbefischung nur solange wie zwingend erforderlich durchführen. Die gewässerökologische Entwicklung und die für den guten ökologischen

Zustand nötigen Maßnahmen, werden ständig evaluiert und den Erfordernissen angepasst. Zur Überprüfung der Wirksamkeit und Notwendigkeit wird die Weißfischbefischung gezielt von Untersuchungen zum Phyto- und Zooplankton, Kartierungen der Wasserpflanzen, Befischungen und kontinuierlichen Analysen zu Pflanzennährstoffen begleitet. Alle Daten werden gemäß Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie – WRRL) ausgewertet. In den letzten Jahren hat sich in den Seen zwar viel verändert, nicht aber die grundlegende Nährstoffsituation. Sollte sich die gewässertypische Nährstoffkonzentration in den Seen soweit stabilisieren, dass die Biofiltrierer die Planktonbiomassen beherrschen und die Artenvielfalt bei allen Biokomponenten ein stabiles Ökosystem garantiert, kann sicher auch auf die Entnahme überzähliger Weißfische verzichtet werden. Bis dahin müssen aber sowohl die Phosphorlasten weiter reduziert und parallel Fischbestände gezielt reguliert werden.

Frage 8:

Hält der Senat die Vernichtung großer Fischmengen für ethisch und vor dem Hintergrund des Tierschutzes für vertretbar?

Antwort 8:

Das Land Berlin ist als Fischereiberechtigter u.a. auf den unter Frage 1 genannten Gewässern zur Erhaltung, Förderung und Hege eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden heimischen Fischbestandes in naturnaher Artenvielfalt verpflichtet. In den Gewässern herrscht nach wie vor ein ökologisches Ungleichgewicht, so dass entsprechende Hegemaßnahmen wie die Weißfischentnahme erforderlich sind. Der vernünftige Grund zum Töten von Fischen liegt aus Hegegründen nach dem Tierschutzgesetz vor. Ein Verzicht auf die Entfernung der Weißfische würde zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu einer Verschiebung der Nahrungspyramide hin zu Planktonfressern und damit zur Verschlechterung des ökologischen Gleichgewichtes führen. Bereits erreichte gute Entwicklungen wären gefährdet.

Frage 9:

Welche Überlegungen zu einer alternativen Verwertung der abgefischten Weißfisch-Bestände gibt es? Plant der Senat, sich bezüglich der Möglichkeiten der Verwertung mit dem Land Brandenburg auszutauschen oder abzustimmen? Plant der Senat, alternative Verwertungsmöglichkeiten vorzunehmen?

Antwort 9:

In den seenreichen Regionen Nord- und Ostdeutschlands besteht ein Großteil des Gesamtfanges der Erwerbsfischerei aus Weißfischen, die aufgrund ihrer vielen Zwischenmuskelgräten nur im geringen Umfang von Verbraucherinnen und Verbrauchern nachgefragt werden. Es wird seit Jahrzehnten durch verschiedene Veredelungs- und Vermarktungskonzepte versucht, größere Weißfischmengen als Nahrungsmittel abzusetzen. Leider wurde bisher kein entsprechender Erfolg erzielt. Die Marktentwicklung für Weißfischprodukte wird laufend regional und überregional verfolgt. Im vergangenen Jahr wurde durch ein Brandenburger Fischereiiinstitut eine Recherche und Analyse der Möglichkeiten der Weißfischverwertung in Nordbrandenburg und Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Wenn entsprechende Verwertungsmöglichkeiten der

Weißfische z.B. als Nahrungsmittel in ausreichenden Mengen gegeben sind, würde eine Beteiligung angestrebt werden.

Berlin, den 12.11.2020

In Vertretung

Stefan Tidow  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz